



Rathaus Umschau

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Ausgabe 231

ru.muenchen.de

Als Newsletter abonnieren

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Medaille „München leuchtet“ für Roland Krack	4
› Baurecht für über 3.000 neue Wohnungen geschaffen	5
› Stadtrat gibt Startschuss für zwei neue Schulstandorte	6
› Neuer stadtbildprägender Verwaltungsbau in Bogenhausen	7
› Planerischer Meilenstein für die BMW-Standorterweiterung	7
› Modellprojekt Azubi-Wohnen für Berufsfachschüler	8
› Städtische Beschäftigte jetzt noch besser vor Mobbing geschützt	9
› Tag des Ehrenamtes: Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht	10
› Neuer München-Pass erforderlich zum Kauf der IsarCard S	11
› Ausschreibung Projektförderung „Comic-Kunst in München“	12
› Weihnachtsversteigerung im Gebrauchtgüterkaufhaus Halle 2	12
› Interkulturelles Märchenfest im Gasteig	12
› Adventskonzert der Städtischen Sing- und Musikschule	13
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	13
› Bauzentrum München: Vortrag in der MVHS abgesagt	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 5. Dezember, 9.30 Uhr, Saal des Kreisverwaltungsreferates, Ruppertstraße 11

Öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Rettungszweckverbandes München. Tagesordnungspunkte sind unter anderem die Feststellung der Jahresrechnung, der Haushalt 2020, das INM Zwischengutachten über die Entwicklung des Bedarfs in der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich München sowie der Bericht der ärztlichen Leiter Rettungsdienst.

Wiederholung

Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl ehrt die Preisträger von „Münchens ausgezeichneten Unternehmen“, die sich vorbildlich zum Wohle von Münchnerinnen und Münchnern gesellschaftlich engagiert haben. Die Auszeichnung wurde erstmals 2018 von der Landeshauptstadt München verliehen und wird in vier Kategorien vergeben: Kleinstunternehmen, kleine Unternehmen, mittlere Unternehmen und Großunternehmen. In diesem Jahr haben sich insgesamt 36 Unternehmen für den Preis beworben. Die Veranstaltung mit hochkarätigen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und dem gemeinnützigen Sektor ist auch als Foto- und Interviewtermin geeignet

Wiederholung

Donnerstag, 5. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus, Salvatorplatz 1

Verleihung der Literaturstipendien mit Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Kulturreferent Anton Biebl überreicht die Urkunden. Die Preisträgerinnen und Preisträger Valerie Bäuerlein, Konstantin Ferstl, Sibylla Hirschhäuser, Hrvoje Milcovic, Andrea O'Brien, Nina Basovic Brown, Efua Traoré und Annegret Liepold lesen aus ihren Projekten. Moderation: Eva-Maria Kaufmann und Dr. Florian Kessler. Die Preisverleihung ist öffentlich.

Samstag, 7. Dezember, 11 Uhr, Gebrauchtwarenkaufhaus, Halle 2, Peter-Anders-Straße 15

Kurz vor Weihnachten versteigert der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) traditionell besondere Gegenstände. Sabine Schulz-Hammerl, Zweite Werkleiterin des AWM, wird Pressevertreterinnen und -vertreter sowie Gäste begrüßen und persönlich die ersten Kuriositäten versteigern. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 9. Dezember, 11.30 Uhr, Orffstraße 17

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert dem Münchner Bürger Johann Haupt im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 9. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Oberbürgermeister Dieter Reiter empfängt anlässlich der Einführung der Bayerischen Ehrenamtskarte in München besonders engagierte Bürgerinnen und Bürger. Staatssekretärin Carolina Trautner aus dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wird ebenfalls anwesend sein.

Seit Oktober 2019 kann die Bayerische Ehrenamtskarte auch in München beantragt werden. Wegen der hohen Antragszahlen wurden die geladenen Gäste zufällig ausgewählt, alle offenen Anträge werden aktuell bearbeitet und die Karten noch im Dezember verschickt.

Die Veranstaltung ist auch als Fototermin geeignet.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing-West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein statt.

Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, MVHS Einstein 28, Einsteinstraße 28 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen).

Mittwoch, 11. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 11. Dezember, 19 Uhr, Gaststätte Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus, Limesstraße 63 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel statt.

Meldungen

Medaille „München leuchtet“ für Roland Krack

(4.12.2019) Ohne das Engagement von Bürgerinnen und Bürger wäre die Stadtteilkultur weniger vielfältig. Engagierten wie Roland Krack, Mitbegründer und 1. Vorsitzender des Vereins für Stadtteilkultur im Münchner Nordosten, ist es zu verdanken, dass die Stadtteilkultur zu einem wesentlichen Bestandteil der Münchner Kultur gehört. Bürgermeister Manuel Pretzl überreichte heute Roland Krack aus diesem Anlass die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Bronze.



Seit über 30 Jahren engagiert sich Roland Krack für „sein“ Viertel, den Stadtbezirk 13 mit seinen ehemaligen Gemeinden Bogenhausen, Oberföhring und Daglfing, sowie den Ortsteilen Denning, Engelschalking, Johanneskirchen, Steinhausen und Zamdorf. Zu diesem Zweck gründete er 2002 den gemeinnützigen Verein NordOstKultur, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Verschwundenes und Verborgenes wieder sichtbar zu machen und bisher noch Unbekanntes zu erforschen. Mit eigenen Publikationen, Führungen, Vorträgen und einem Vereinsmagazin widmet sich Krack unermüdlich dem Wirken des Vereins. Besonders hervorzuheben ist unter der Vielzahl der kulturellen Projekte, die Krack vorangetrieben hat, die Initiative zum Erhalt von Teilen der Ziegelei Deck. Als eine der letzten noch erhaltenen Ziegeleibauten dient das ursprünglich vom Abriss bedrohte Gebäude heute als bedeutendes Industriedenkmal, das an München als Stadt der Ziegelherstellung im 19. Jahrhundert erinnert.

Viele Projekte Kracks und des Vereins NordOstKultur wurden von Ausstellungen begleitet, so auch die Initiativen rund um die Ziegeleibauten, die in der Ausstellung „LehmZiegelStadt“ mündeten. Über sein kulturelles Engagement hinaus war Roland Krack zehn Jahre Mitglied im Bezirksausschuss.

Roland Krack nahm die Auszeichnung in Anwesenheit seiner Ehefrau sowie der Stadträtinnen Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) sowie Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) entgegen.

Baurecht für über 3.000 neue Wohnungen geschaffen

(4.12.2019) Mit gleich fünf Satzungsbeschlüssen hat der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats Baurecht für zirka 2.000 Wohnungen vorangebracht, zuzüglich einer Wohnbebauung an der Zschokkestraße in Laim, für die bereits im Juli ein vorbehaltlicher Satzungsbeschluss gefasst wurde. Da im Rahmen der öffentlichen Auslegung keine Stellungnahmen mehr eingingen, können nun auch hier rund 1.100 Wohnungen entstehen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich dass wir mit den heutigen Beschlüssen Baurecht für über 3.000 neue Wohnungen in verschiedenen Stadtteilen schaffen. Und, was mir besonders wichtig ist, viele davon werden auch bezahlbar sein.“

Die Projekte im Einzelnen:

670 neue Wohnungen können nach Abzug der tiermedizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität (LMU) künftig nördlich der **Schwere-Reiter-Straße** im Süden des Olympiaparks in Neuhausen-Nymphenburg entstehen. Hier plant der Freistaat Bayern kostengünstige Wohnungen für Staatsbedienstete. Ergänzend sind Kindertageseinrichtungen und Büros vorgesehen. Grundgedanke des städtebaulichen Entwurfs war die Vermittlung zwischen Olympiapark und den angrenzenden dichten Stadtquartieren. Im nördlichen Bereich, angrenzend an den Olympiapark, wird eine öffentliche Grünfläche für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner sowie die bestehende Nachbarschaft entstehen.

Ein Gebiet mit ganz besonderem Charakter wird im **Kreativquartier** an der Dachauer Straße zwischen Neuhausen-Nymphenburg und Schwabing-West entstehen. Hier sollen Wohnen und Arbeiten mit Kunst, Kultur und Wissen eng miteinander verbunden werden. Neben 341 neuen Wohnungen für die Stadtwerke München GmbH wird Baurecht geschaffen für die Erweiterung der Hochschule München, für gewerbliche Nutzungen sowie für eine zirka zwei Hektar große öffentliche Grünfläche. Die Jutier- und Tonnenhalle, die beide unter Denkmalschutz stehen, sollen nach der Generalinstandsetzung, dem Bau einer Tiefgarage unter der Platzfläche zwischen den Hallen kulturell und kreativwirtschaftlich genutzt werden.

In Sendling baut die GWG als städtische Wohnungsbaugesellschaft an der **Plinganser Straße** in den nächsten Jahren knapp 200 neue Wohnungen mit Kindertagesstätte, Nachbarschaftstreffs, kleinen gewerblichen Einheiten und Erholungsflächen in den Innenhöfen. Zudem plant die GWG den Abbruch und Neubau der in den 50er Jahren erbauten, sanierungsbedürftigen Siedlung rund um die **Haldenseestraße**. Dort entsteht zeitgemäßer Wohnungsbau mit insgesamt zirka 665 Wohneinheiten. Außerdem sind zwei Kindertageseinrichtungen, Läden, soziale Einrichtungen sowie Grün- und Freiflächen unter Erhalt des prägenden Baumbestandes geplant. Schon ab dem nächsten Jahr sollen die Bauarbeiten beginnen.

Im Norden Münchens in Feldmoching, auf den Flächen zwischen **Hochmuttinger und Herbergstraße**, soll in den nächsten Jahren ein Wohnquartier mit zirka 610 Wohnungen entwickelt werden. Rund 220 davon sind im geförderten Wohnungsbau vorgesehen. Auf dem Gebiet sollen zudem zwei Kindertageseinrichtungen sowie großzügige öffentliche Grünflächen entstehen. Außerdem wird mit dem Bebauungsplan die Grundlage für eine Einrichtung zur Nahversorgung sowie für einen Bolzplatz geschaffen. Durch unterschiedliche Bautypologien wie Zeilen- oder Punktbauten, wird mit der neuen Bebauung an die eher kleinteilige Struktur der Umgebung angeknüpft.

Stadtrat gibt Startschuss für zwei neue Schulstandorte

(4.12.2019) Zwei geplante neue Schulstandorte in Bogenhausen und Laim werden in Zukunft einen wichtigen Beitrag für den ständig wachsenden Bedarf an Schul- und Sporträumen leisten. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat mit zwei Aufstellungsbeschlüssen den Weg dafür freigemacht.

Auf dem städtischen Grundstück am Salzsenderweg in Bogenhausen wird ein sechszügiges Gymnasium für über 1.500 Schülerinnen und Schüler mit Dreifachsporthalle entstehen. Der neue Standort auf einem Teilbereich einer dort ursprünglich geplanten Bezirkssportanlage löst die momentan unbefriedigende Raumsituation im Wilhelm-Hausenstein Gymnasium. Ergänzend dazu werden Freisportanlagen und Außenspielflächen errichtet. Der Schulkomplex, der aus drei organisch anmutenden Bauten und mehreren entsprechend gestalteten Allwetterplätzen besteht, wird einen markanten städtebaulichen Bezugspunkt setzen und sich harmonisch mit den angrenzenden schulischen Freiflächen sowie den öffentlichen Grünflächen verzahnen. Im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 9. März 2018 erhielt das Planungskonzept allgemein große Zustimmung.

In Laim, westlich der Riegerhofstraße und östlich der Bezirkssportanlage, plant die Lukas-Schulen gemeinnützige GmbH ihr Schulgebäude zu erweitern. Vorgesehen sind eine dreizügige Grundschule sowie ein zusätzlicher

Zug einer weiterführenden Schule. Der teilweise viergeschossige Erweiterungsbau wird über eine Brücke im ersten Obergeschoss und unterirdisch an die Bestandsschule anschließen. Ergänzt wird die Planung durch eine neue Dreifachsporthalle, die der Schulträger und der Sportverein München Laim gemeinsam nutzen werden.

Neuer stadtbildprägender Verwaltungsbau in Bogenhausen

(4.12.2019) Für das ehemalige Siemens-Areal an der Richard-Strauss-Straße 76 hat der Stadtrat im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen. Auf dem Areal wird die neue Zentrale der Bayerischen Versorgungskammer entstehen. Die Realisierung des Projektes, dessen Entwurf auf der prämierten Wettbewerbsarbeit der Berliner Büros David Chipperfield Architects mit Atelier Loidl Landschaftsarchitekten basiert, wird damit entscheidend auf den Weg gebracht.

Der Bürokomplex gliedert sich in drei Baukörper – ein Scheibenhaus mit 13 Geschossen und zwei darüber hinausragende Turmhäuser mit 15 beziehungsweise 25 Geschossen – die das Grundstück optimal ausnutzen. Die benötigten Büroflächen werden durch Kantinen-, Konferenz- und Sportnutzungen sowie Gastronomie und Kinderbetreuung ergänzt. Vor allem die geplanten gastronomischen Nutzungen in der Erdgeschosszone der Scheibe sowie im obersten Stockwerk des 25-geschossigen Baukörpers sollen frei zugänglich sein, um insgesamt eine Öffnung und damit Aufwertung des Areals für die Öffentlichkeit zu erreichen.

Das Wettbewerbsareal in der Nähe zu den Hochhäusern im Bereich des Arabellaparks und zum HVB-Tower als bestehendes Baudenkmal ist städtebaulich sehr bedeutend. Aufgabe war, einen qualitätsvollen Entwurf für einen Verwaltungsstandort zu entwickeln, der moderne Büro- und Arbeitswelten ermöglicht und im Kontext mit der Umgebung am Mittleren Ring eine städtebauliche Dominante zulässt.

Planerischer Meilenstein für die BMW-Standorterweiterung

(4.12.2019) Ein Meilenstein für ein großes Bauvorhaben im Münchner Norden: Der Stadtrat hat die Satzung für die nördliche Erweiterung des BMW Forschungs- und Innovationszentrums (FIZ) mit rund 5.000 Arbeitsplätzen auf den Flächen der ehemaligen Kronprinz-Rupprecht-Kaserne sowie einem Teil des ehemaligen Virginia-Depots beschlossen. Teil der Satzung ist außerdem der Neubau einer Wendeschleife Am Hart, der eine Erschließung durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) langfristig sichert.

Die nördliche BMW Standorterweiterung (FIZ Nord Nord) wird zukünftig als Sondergebiet „Forschungs-, Entwicklungs- und Erprobungszentrum des

Fahrzeug- und Maschinenbaus“ mit 30.000 Quadratmeter Geschossfläche festgesetzt. Im Bereich Am Hart sind auf rund 5.000 Quadratmetern Flächen für Einzelhandel, Dienstleistungen und weitere gewerbliche Nutzungen vorgesehen. Damit und mit neuen öffentlichen Grünflächen wird das Gebiet mit den umliegenden Wohngebieten vernetzt und für Radfahrer und Fußgänger durchlässig. Basis für den Bebauungsplan ist der prämierte Siegerentwurf zum Masterplan FIZ Future des Architekturbüros Henn und Landschaftsplaner Topotek 1.

Die Erschließung des BMW FIZ Nord Nord soll für den motorisierten Individualverkehr ausschließlich von Westen über die Schleißheimer Straße erfolgen. Um das Angebot des ÖPNV im Münchner Norden langfristig zu sichern, wird die bestehende Buswendeschleife Am Hart umstrukturiert und ausgebaut. Zukünftig sollen hier bis zur Realisierung der U26, neben den Bestandslinien, unter anderem neue Schnellbusse vom Kieferngarten über die Bayernkaserne zu Am Hart verkehren. Eine zukünftige Verbindung von der Knorrstraße zur Schleißheimer Straße und zur Ost-West-Querung des BMW-Geländes wird durch eine öffentliche Verkehrsstrasse und einen öffentlich zugänglichen Nachbarschaftsgarten für den Fuß- und Radverkehr sowie den ÖPNV ermöglicht.

Die Erweiterung des BMW Forschungs- und Innovationszentrums ist aktuell neben dem bereits gebauten Wohnquartier Domagapark in Nordschwabing oder dem geplanten Wohngebiet Bayernkaserne in Freimann eines der wichtigsten Stadtentwicklungsprojekte auf ehemals militärisch genutzten Flächen im Münchner Norden.

Modellprojekt Azubi-Wohnen für Berufsfachschüler

(4.12.2019) Die Landeshauptstadt München steht angesichts der anhaltend starken Zunahme der Bevölkerung dauerhaft vor der Herausforderung, Wohnraum in größtmöglichem Umfang zu schaffen. Gerade Auszubildende haben es besonders schwer, eine bezahlbare Wohnung zu finden, da das Angebot vor allem im unteren für sie relevanten Preissegment sehr knapp ist.

Damit München für Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler als Ausbildungsstandort weiterhin attraktiv bleibt und vor allem auch ausreichend Nachwuchs für Berufe mit hohem Bedarf gefunden werden kann, entwickelt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft ein Konzept für ein Modellprojekt „Azubi-Wohnen für Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler“.

In Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat wurde das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, ein geeignetes städtisches Grundstück, auf welchem die Wohlfahrtsverbände alleine oder in Kooperation ein Gebäude errichten könnten, zu suchen und dieses dem Stadtrat

baldmöglichst zur Vergabe vorzuschlagen. Die Vermietung an die Zielgruppe der Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler erfolgt über eine entsprechende vertragliche Verpflichtung zu festgelegten Mieten.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich freue mich, dass mit der Beschlussvorlage des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung ein neues Modellprojekt angestoßen wird, damit auch künftig bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende geschaffen werden kann.“

Ein erstes Pilotprojekt Azubi-Wohnen für Auszubildende, das auf rege Nachfrage gestoßen, hatte die Landeshauptstadt München bereits zusammen mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG am Innsbrucker Ring mit 91 Einzel- und Doppelapartments realisiert. Das Angebot richtete sich an Unternehmen und Ausbildungsbetriebe im Stadtgebiet München und ihre Auszubildenden.

Zudem entstand auf dem Areal des Quartiers „Domagkpark“ ein weiteres Wohnprojekt mit bezahlbarem Wohnraum für Studenten und Auszubildende.

Im Juli 2019 hat der Stadtrat ein weiteres neues Vorhaben „Azubi-Wohnen“ mit 221 Apartments am Hanns-Seidel-Platz beschlossen, das sich ebenfalls an Personal in Berufen mit hoher Nachfrage richtet. Nach derzeitigem Planungsstand kann dort im Herbst 2020 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Städtische Beschäftigte jetzt noch besser vor Mobbing geschützt

(4.12.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter, die Vorsitzende des Gesamtpersonalrates, Ursula Hofmann, und der Personal- und Organisationsreferent, Dr. Alexander Dietrich, haben eine Dienstvereinbarung zum fairen Umgang und gegen Mobbing (DV-fair) unterschrieben. Dahinter verbirgt sich eine überarbeitete und ergänzte Fassung der bisherigen „DV-Mobbing“ von 2005. Die DV-fair tritt am 1. Januar 2020 in Kraft.

OB Dieter Reiter: „Mit der neuen Dienstvereinbarung haben wir einen wesentlichen Baustein für ein wertschätzendes und vertrauensvolles Miteinander in der Stadtverwaltung hinzugefügt. Alle Beschäftigten, Führungskräfte und Personalvertretungen sind aufgefordert, zu einem positiven Betriebsklima und guten Arbeitsbedingungen beizutragen. Mir ist wichtig, dass alle Beschäftigten der Stadt, egal in welchem Referat oder Eigenbetrieb sie arbeiten, bei Konflikten und Mobbing einen guten Schutz genießen.“

Ursula Hofmann: „Mit der neuen DV-fair bekommen die städtischen Beschäftigten noch mehr Unterstützung als bisher. Der Wortlaut ist klarer und besser auf den Punkt gebracht. Es geht jetzt noch mehr um Prävention. Wir werden bei der Stadt nicht erst aktiv, wenn es zu spät ist, sondern gehen achtsam, fair und wertschätzend miteinander um.“

Dr. Alexander Dietrich: „Bereits 1997 hat die Stadt München als eine der ersten öffentlichen Verwaltungen in Deutschland eine Dienstvereinbarung gegen Mobbing auf den Weg gebracht. Mit der neuen DV-fair sorgen wir nicht nur für mehr Prävention, sondern haben sie auch in unsere Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit, die ein gutes städtisches Miteinander beschreiben, eingebettet.“

Die neue Dienstvereinbarung gilt nun auch für belastende Konflikte, die nicht von Mobbing abgrenzbar sind, und sehr viel häufiger auftreten als Mobbing. Hier müssen die Führungskräfte handeln. Die neue Dienstvereinbarung unterstützt sie dabei und erklärt, wie sie vorgehen müssen und wohin sie sich wenden können, wenn sie Unterstützung benötigen. Wer auch immer sich gemobbt fühlt oder einen belastenden Konflikt erlebt, kann sich sofort bei einer der Anlaufstellen vertraulich beraten lassen.

Die DV-fair gilt nicht, wenn es um sexuelle Belästigungen und Belästigungen wegen des Geschlechts, der sexuellen Identität, einer Behinderung, des Alters, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen Herkunft oder aus rassistischen Motiven geht. Auch in diesen Fällen gibt es für die städtischen Beschäftigten schnelle und unbürokratische Unterstützung, entweder bei der Zentralen Beschwerdestelle für sexuelle Belästigung oder der Zentralen Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Diese sind, wie auch die Zentrale Anlaufstelle für Mobbing und die Zentrale Stelle für Mediation und Konfliktmanagement, im Personal- und Organisationsreferat verankert.

Tag des Ehrenamtes: Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gesucht

(4.12.2019) Zum morgigen Internationalen Tag des Ehrenamtes erinnert die Landeshauptstadt daran, dass für die Kommunalwahl am 15. März 2020 rund 14.000 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer gebraucht werden, damit die Wahl in den Wahllokalen und im Briefwahlzentrum reibungslos ablaufen kann. In der Landeshauptstadt werden der Stadtrat und die 25 Bezirksausschüsse neu gewählt, dazu kommt die OB-Wahl. Etwa 1,1 Millionen Wahlberechtigte in München sind aufgefordert, sich an der Kommunalwahl zu beteiligen.

Kreisverwaltungsreferent und Wahlleiter für die Landeshauptstadt München bei der Kommunalwahl, Dr. Thomas Böhle: „Für diese wichtige Unterstützung zeigt sich die Landeshauptstadt München erkenntlich. Wer sich als Wahlhelferin oder Wahlhelfer engagiert und sich so für eine gelebte Demokratie einsetzt, soll dafür auch in finanzieller Hinsicht Wertschätzung und Anerkennung erfahren. Deshalb hat die Landeshauptstadt die Entschädigung für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer deutlich erhöht, teilweise sogar verdoppelt.“

Für den ehrenamtlichen Einsatz bei der Kommunalwahl werden zwischen 130 und 180 Euro ausgezahlt, je nach Funktion im Wahlvorstand. Außerdem erhält jeder, der von seinem Arbeitgeber nicht als Ausgleich einen freien Tag bekommt, weitere 50 Euro. Im Falle einer Stichwahl gibt es je nach Funktion zusätzlich 50 bis 100 Euro. Das Ehrenamt kann von jeder volljährigen Person mit deutscher oder einer anderen EU-Staatsangehörigkeit übernommen werden, die am Wahltag seit mindestens zwei Monaten mit Hauptwohnsitz in München gemeldet ist.

Die Wahlvorstandsmitglieder sorgen dafür, dass die Wahlberechtigten am Wahlsonntag von 8 bis 18 Uhr ihre Stimmen in den 755 Wahllokalen in ganz München abgeben können. Dazu wird in der Regel im Wahlvorstand eine Vormittags- und eine Nachmittagsschicht eingeteilt. Ein anderer Teil der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bereitet ab 15.30 Uhr die Auszählung der Briefwahl in der Messe München vor. Ab 18 Uhr erfolgt sowohl im Briefwahlzentrum als auch in den Wahllokalen die Auszählung der abgegebenen Stimmen. Alle Wahlberechtigten können für drei Wahlen ihre Stimmen abgeben – eine Stimme für die OB-Wahl, bis zu 80 Stimmen für die Wahl des Stadtrats und je nach Größe des Stadtbezirks zwischen 15 und 45 Stimmen für den jeweiligen Bezirksausschuss. Wegen der großen Menge findet die Auszählung der Stimmen an zwei Tagen statt – am Wahlsonntag wird die OB-Wahl ausgezählt und mit der Auszählung der Wahl des Stadtrats begonnen. Am Montag, 16. März 2020, um 8 Uhr wird die Auszählung der Wahl des Stadtrats fortgesetzt sowie die Auszählung der Wahl der 25 Münchner Bezirksausschüsse durchgeführt.

Sollte am 15. März 2020 noch keine Oberbürgermeisterin oder kein Oberbürgermeister mit mehr als 50 Prozent der abgegebenen, gültigen Stimmen gewählt worden sein, findet am 29. März 2020 eine Stichwahl statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter <http://www.muenchen.de/wahlhelfer>. Dort ist auch eine verbindliche Online-Anmeldung möglich. Für Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wahlamts unter der Wahlhotline 233-96233 oder per E-Mail an wahlhelfer.kvr@muenchen.de zur Verfügung.

Neuer München-Pass erforderlich zum Kauf der IsarCard S

(4.12.2019) Die IsarCard S ist wegen der MVV-Tarifreform zum 15. Dezember nur noch mit dem neuen München-Pass erhältlich. Übergangsweise kann noch bis 31. März 2020 der alte München-Pass genutzt werden. Hierfür muss jedoch eine neue Kontrollnummer in den alten München-Pass eingeklebt werden. Diese neue Kontrollnummer ist ab sofort in den Sozialbürgerhäusern erhältlich. Die neue Kontrollnummer wird vor Ort in den München-Pass eingeklebt. Voraussichtlich ab der 51. Kalenderwoche werden dann nur noch neue München-Pässe ausgegeben. Weitere Informationen zum München-Pass unter <https://t1p.de/Muenchen-Pass>.

Ausschreibung Projektförderung „Comic-Kunst in München“

(4.12.2019) Die Landeshauptstadt München fördert auch im Jahr 2020 Projekte im Bereich der Comic-Kunst in Gesamthöhe von 7.700 Euro. Bis Mittwoch, 15. Januar, können beim Kulturreferat Projekte eingereicht werden, die im Jahr 2020 in München realisiert werden und in denen Comic als künstlerische Ausdrucksform präsentiert wird, zum Beispiel im Rahmen von Ausstellungen, Comic-Nachwuchsseminaren, Zeichner-Wettbewerben, Comic-Zeichenaktionen oder Filmvorführungen.

Publikationen können gefördert werden, wenn sie in Form von Comic-Ausstellungskatalogen oder als Begleitpublikationen zu Comic-Wettbewerben und Comic-Zeichen-Aktionen veröffentlicht werden. Die Vergabe der Fördermittel erfolgt auf Empfehlung eines Beratungsgremiums.

Ausführliche Infos zur Bewerbung unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen.

Weihnachtsversteigerung im Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2

(4.12.2019) Kurz vor Weihnachten versteigert der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) traditionell besondere oder auch kuriose Gegenstände in der Halle 2, dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München in Pasing, Peter-Anders-Straße 15. Am Samstag, 7. Dezember, kommen um 11 Uhr viele Schnäppchen unter den Hammer, zum Beispiel ein singender und tanzender Weihnachtsmann, ein Kaffeeservice aus Meißner Porzellan und ein großes signiertes Ölgemälde, das ein Löwenrudel darstellt. Wer noch ein besonderes Weihnachtsgeschenk sucht oder sich selbst für wenig Geld eine Freude machen möchte, kann hier fündig werden. Sabine Schulz-Hammerl, Zweite Werkleiterin des AWM, wird persönlich die ersten Kuriositäten versteigern.

In der Halle 2 verkauft der AWM Gegenstände, die an den Münchner Wertstoffhöfen oder auch direkt in der Halle 2 abgegeben werden, die aber noch funktionstüchtig und viel zu schade zum Wegwerfen sind. Damit werden jedes Jahr 1.000 Tonnen Abfall vermieden. Die Erlöse fließen in den Gebührenhaushalt ein. Alle Münchnerinnen und Münchner sind herzlich eingeladen.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Interkulturelles Märchenfest im Gasteig

(4.12.2019) Zum siebten Mal veranstaltet die Münchner Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Netzwerk Morgen e.V. am Sonntag, 8. Dezember, von 13 bis 16 Uhr das Interkulturelle Märchenfest. Dabei stellen 20 Münchner Migrantenorganisationen in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Märchen und Geschichten aus aller Welt vor: in albanischer, arabischer, bairischer, chinesischer, deutscher, englischer, griechischer,

litauischer, mongolischer, portugiesischer, rumänischer oder spanischer Sprache, auf Russisch, Thai, Tibetisch, Tigrinja, Tschechisch oder Türkisch – sowie in Gebärdensprache. In den drei Stunden werden parallel über 20 Geschichten an verschiedenen Orten in der Bibliothek erzählt, gelesen oder getanzt.

An diesem Nachmittag können sich Kinder und ihre Familien Geschichten aus fernen Ländern anhören von mutigen Mäusen, klugen Affen, verwunschenen Bohnenmännern und Meerprinzessinnen. Schließlich sind Märchen ein Spiegel der menschlichen Gesellschaft überall auf dieser Welt. Sie erzählen von wundersamen Begebenheiten und fantastischen Wesen und vermitteln dabei Toleranz, Ehrlichkeit und den Wert der Freundschaft.

Parallel dazu veranstaltet die Stadtbibliothek Am Gasteig einen internationalen Bücherflohmarkt.

Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen unter www.morgen-muenchen.de.

Adventskonzert der Städtischen Sing- und Musikschule

(4.12.2019) Die Frauenkirche bietet auch in diesem Jahr den festlichen Rahmen für das Adventskonzert der Städtischen Sing- und Musikschule. Am Freitag, 6. Dezember, ab 15 Uhr musizieren Ensembles, Chöre und Orchester der Musikschule unter der Leitung von Hans-Peter Pairott. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(4.12.2019) Am kommenden Wochenende stehen im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, folgende Veranstaltungen auf dem Programm:

- Am Samstag, 7. Dezember, findet von 14 bis 17 Uhr eine offene Kreativ- und Nachhaltigkeits-Werkstatt mit dem Titel „Ready to create! Ready to change! Ready to go!... Filzpantoffeln und Schuhbeutel“ statt. Die Teilnehmer können in der Werkstatt Filzpantoffeln und/oder Schuhbeutel gestalten – ideale Weihnachtsgeschenke für Schuhfreaks und -sammler. Informationen zur nachhaltigen Schuhproduktion und Schuhpflege ohne Chemikalien gibt es auch. Wer möchte, kann Schuhe mitbringen, die ein „Wellness-Programm“ nötig hätten. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. Wenn möglich eine Stoffschere mitbringen. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.
- Eine Führung in türkischer Sprache startet am Samstag, 7. Dezember, um 15 Uhr durch die Ausstellung „Migration bewegt die Stadt. Perspektiven wechseln.“ Die Kunstpädagogin Gülcan Turna ist in der Türkei aufgewachsen. Seit 2001 lebt und arbeitet sie als Künstlerin in München. Unter anderem entwarf sie das Denkmal zum 50. Jahrestag des deutsch-türkischen Anwerbeabkommens am Gleis 11 des Münchner

Hauptbahnhofs. Bei ihrem Rundgang durch die Ausstellung setzt sie sich insbesondere mit der türkischen Identität und der Migrationserfahrung von Türkinnen und Türken in Deutschland auseinander. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.

- Eine Matinee zum Advent mit dem Münchner Flötenensemble beginnt am Sonntag, 8. Dezember, um 11 Uhr. Werke von Jean-Philippe Rameau, Johann Sebastian Bach, Antonín Dvořák und Jean Sibelius sowie Weihnachtsmusik aus aller Welt stehen auf dem Programm. Das Konzertticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.
- Ebenfalls am Sonntag, 8. Dezember, startet um 14 Uhr eine Kurz-Führung der Münchner Volkshochschule (MVHS) durch die Ausstellung „Ready to go! Schuhe bewegen“
Arbeitsschuhe, Wandertiefel, Kinderschuhe, Stöckelschuhe, Plateauschuhe, Raverboots, Schuhe aus dem Barock und Mittelalter, Sneaker – Schuhe sind Gebrauchsgegenstand und Fortbewegungsmittel, aber auch Macht- und Statussymbol, kennzeichnen Gruppenzugehörigkeiten, sind modisches Statement und wecken nicht zuletzt Emotionen. Die Ausstellung versammelt rund 500 Paar historischer und aktueller Schuhmodelle und veranschaulicht so die ganze Bandbreite historischer und kulturhistorischer Aspekte rund um den Schuh. Der Rundgang bietet einen Überblick über die Ausstellung und stellt die Highlights vor. Das Tagesticket kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Führung kostet 4 Euro und ist direkt an den Guide zu zahlen.
- Die MVHS-Familienwerkstatt unter dem Titel „Mit Polizist Dimpflmoser auf Spurensuche in der Sammlung Puppentheater“ am Sonntag, 8. Dezember, von 15 bis 17 Uhr rundet das Wochenendprogramm im Münchner Stadtmuseum ab. Zusammen mit der Handpuppe Alois Dimpflmoser, dem tapferen Polizisten, wird in den Vitrinen nachgeschaut, ob noch alles an seinem Platz steht. Dabei werden auch spannende Dinge über Puppen herausgefunden und verschiedene Formen von Puppen kennengelernt, zum Beispiel die Stockpuppe, die im Anschluss in der Museumswerkstatt gestaltet werden. Für Kinder ab 5 Jahren in Begleitung Erwachsener geeignet. Das Tagesticket kostet ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt, die Teilnahme kostet 8 Euro, für Kinder 5 Euro. Die Anmeldung ist unter www.mvhs.de möglich.

Bauzentrum München: Vortrag in der MVHS abgesagt

(4.12.2019) Aufgrund der Erkrankung des Referenten muss der Vortrag „Altersgerechter Umbau und Fördermöglichkeiten“ am morgigen Donnerstag, 5. Dezember, in der Münchner Volkshochschule (MVHS) Ost, Severinstraße 6, leider abgesagt werden.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Verkehrswende jetzt einleiten – Vorfahrt fürs Rad 1 – Qualitätsoffensive Fahrradstraßen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 10.5.2019

Radwegsicherheit XIX

Fahrradstraßen vom Durchgangsverkehr abhängen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 15.5.2019

Kennzeichnung: U-Bahn-Treppen Marienhof sind keine Zufahrt zur Tiefgarage

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (damals FDP – mit Stadtratsfraktion) vom 30.9.2019

Verkehrswende jetzt einleiten – Vorfahrt fürs Rad 1 – Qualitätsoffensive Fahrradstraßen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 10.5.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr Antrag hat verschiedene Änderungen bzw. Anregungen bzgl. der Ausweisung von Fahrradstraßen zum Inhalt.

Das Kreisverwaltungsreferat trifft verkehrsrechtliche Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Markierungen und Beschilderungen richten sich nach den §§ 39 ff. StVO. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 10.5.2019 können wir Ihnen in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mitteilen:

Zu Antragspunkt 1:

Aufgrund eines interfraktionellen Stadtratsantrags richtet das Kreisverwaltungsreferat drei Fahrradpilotrouten ein, um verschiedene Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich Markierung und Beschilderung sowie die Wirkung einer Vorfahrtsberechtigung von Fahrradstraßen testen zu können (s.a. Beschlussvorlage 14-20/V 07549). Damit sollen die Attraktivität wichtiger Radrouten gesteigert und auch Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung von Fahrradstraßen gewonnen werden. Seit 16.10.2018 ist als erste Pilotroute die Fahrradstraße Clemensstraße zwischen Schleißheimer Straße und Leopoldstraße bereits umgesetzt. Auf der Clemensstraße kommen

v.a. Markierungen und Beschilderungen in Verbindung mit „weichen“ baulichen Maßnahmen zum Tragen. Bereits unabhängig vom Pilotprojekt im Vorfeld umgesetzte geschwindigkeitsdämpfende Knotenpunktmaßnahmen (Fußgängerüberwege) ergänzen das Pilotprojekt. In Planung befindet sich als zweite Pilotroute die Fahrradrouten Menzinger Straße – U-Bahnhof Petuelring (teilweise bereits umgesetzt, endgültige Fertigstellung geplant für Juni 2020). Auf der zu untersuchenden Pilotroute Menzinger Straße – U-Bahnhof Petuelring werden vor allem „harte“ bauliche Maßnahmen (Kreuzungsumbau, Straßenverbreiterung, Deckensanierung und Inseleinbau) zum Tragen kommen. Als dritte Pilotroute ist die zukünftige Radachse durch das Neubaugebiet Freiham geplant. Bei dieser zu untersuchenden Fahrradstraße wird es sich um eine „echte“ Fahrradstraße handeln, welche nicht für den motorisierten Verkehr freigegeben wird.

Alle drei Pilotrouten werden durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung evaluiert (s. dazu auch die Ausführungen zu Antragspunkt 2). Die Clemensstraße kann vor Abschluss der o.g. Evaluation daher noch nicht als Standard für die Gestaltung von Fahrradstraßen angesehen werden. Explizit die Verwendung der von Ihnen angesprochenen seitlichen Markierungen, welche nur bei bevorrechtigten Fahrradstraßen in Frage kommen können und das Herausnehmen dieser Straße aus der jeweiligen Tempo-30-Zone erfordern, kann daher im Moment noch nicht auf alle Münchner Fahrradstraßen übertragen werden. Lediglich die Markierung großer Piktogramme (Zeichen 244.1 StVO; 3 m x 2 m) kommt bereits jetzt schon bei der Neuausweisung von Fahrradstraßen zum Tragen. Sind in Bestandsstraßen die Piktogramme erneuerungsbedürftig, werden diese ebenfalls durch große Piktogramme ersetzt.

Zu Antragspunkt 2:

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 25.1.2017 „Durchführung von Verkehrsversuchen durch das Kreisverwaltungsreferat“ (Vorlagen-Nr. 14-20/V 07549) wurde vom Stadtrat bezüglich der Evaluation von Fahrradstraßen Folgendes beschlossen:

„7. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, für die Fahrradstraßen-Pilotrouten Nymphenburg – Petuelpark, Clemensstraße und Freiham Verkehrszahlen (Kfz- und Radverkehr) zur Evaluation der unter Ziffer 3.1 und in Anlage 5 beschriebenen Maßnahmen zu erheben.“

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat neben der quantitativen Betrachtung auch

weitere Aspekte wie Verhaltensbeobachtungen an Knotenpunkten bezüglich der Bevorrechtigung der Pilotstrecke in die Evaluation einfließen lassen. Die Bevorrechtigung der kompletten Route Nymphenburg – Petuelpark wird mit Abschluss der kompletten Umbaumaßnahmen (voraussichtlich ab Juni 2020) erfolgen. Anschließend können die Erhebungen zur Bewertung der Auswirkungen erfolgen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat die Mittel für die Evaluation für die Nahmobilitätspauschale 2020 angemeldet.

Bezüglich der beantragten Verringerung von Durchgangsverkehr in Fahrradstraßen ist anzumerken, dass Fahrradstraßen generell in Erschließungsstraßen eingerichtet werden, in denen sowohl die Verkehrsstärke allgemein als auch in der Folge der Durchgangsverkehr gering sind. Das Kriterium der maximalen Verkehrsstärke in der Spitzenstunde gemäß den aktuellen Richtlinien wurde bei allen Planungen für Fahrradstraßen zu Grunde gelegt.

Da Diagonalsperren teilweise umwegige Führungen generieren und andere Erschließungsstraßen belasten können, bedarf es einer sorgfältigen Prüfung der Erschließung des Quartiers. Die Einrichtung von Diagonalsperren mittels Poller oder anderen baulichen Maßnahmen sollte deshalb nur in Einzelfällen, wie beispielsweise bei sehr langen Fahrradstraßen mit parallel verlaufenden Hauptverkehrsstraßen (z.B. Clemensstraße), eingesetzt werden. Im Rahmen der Evaluation werden unter anderem die Verkehrsbelastungen in der Clemensstraße ermittelt sowie ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet. Zudem gilt zu erwähnen, dass für Eingriffe in den fließenden Verkehr wie Durchfahrtssperren, auch für einzelne Verkehrarten, nach § 45 Abs. 9 StVO eine Gefährdung erforderlich ist, die erheblich über das (in einer Großstadt) übliche Maß hinausgeht. Dies ist in jedem Fall eine Einzelfallentscheidung und kann nicht flächenhaft erfolgen.

Wir weisen auch darauf hin, dass die von Ihnen geforderte flächenhafte Bevorrechtigung von Fahrradstraßen nach Abschluss des Pilotversuchs nicht erfolgen wird, sondern nur auf ausgewählten Radverkehrshaupttrassen. Dies ist damit zu begründen, dass die Bevorrechtigung einer Fahrradstraße rechtlich die Herausnahme dieser Straße aus der jeweiligen Tempo-30-Zone erfordert (§ 45 Abs. 1c) StVO). Damit können auch Nachteile wie u.a. der Verlust des Tempo-30-Zonen-Charakters, ein erhöhter Beschilderungsaufwand und ggf. auch eine erhöhte Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs verbunden sein. Diese Aspekte werden im Rahmen der Evaluation untersucht.



Zu Antragspunkt 3:

Um die Akzeptanz von Fahrradstraßen bei den Rad Fahrenden zu erreichen, werden zukünftig Fahrradstraßen nur ausgewiesen, wenn diese eine lichte Fahrgassenbreite von mindestens 4 m – kurze Engstellen ausgenommen – aufweisen. Die Herausnahme von Parkplätzen bei der Ausweisung von Fahrradstraßen kommt bereits jetzt schon in Betracht, um die vorstehende lichte Fahrgassenbreite zu erreichen oder um die Sichtbeziehungen an den Einmündungen zu verbessern. Das ist eine Einzelfallentscheidung im Ermessen des Kreisverwaltungsreferates. Dabei kommt dem örtlich zuständigen Bezirksausschuss im Rahmen der Anhörung ein besonderes Gewicht zu. Eine Herausnahme von Parkplätzen gegen den Willen des jeweiligen Bezirksausschusses erfolgt grundsätzlich nicht. Im Zweifel wird bei Nichtzustimmung des Bezirksausschusses auf die Ausweisung der Fahrradstraße verzichtet.

Wir bitten von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass der Antrag Nr. 14-20/A 05342 damit abschließend behandelt ist.

Radwegsicherheit XIX

Fahrradstraßen vom Durchgangsverkehr abhängen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
15.5.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr Antrag hat verschiedene Änderungen bzw. Anregungen bzgl. der Ausweisung von Fahrradstraßen zum Inhalt.

Das Kreisverwaltungsreferat trifft verkehrsrechtliche Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Markierungen und Beschilderungen richten sich nach den §§ 39 ff. StVO. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 15.5.2019 können wir Ihnen in Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mitteilen:

Bezüglich der beantragten Verringerung von Durchgangsverkehr in Fahrradstraßen ist anzumerken, dass Fahrradstraßen generell in Erschließungsstraßen eingerichtet werden, in denen sowohl die Verkehrsstärke allgemein als auch in der Folge der Durchgangsverkehr gering sind. Das Kriterium der maximalen Verkehrsstärke in der Spitzenstunde gemäß den aktuellen Richtlinien wurde bei allen Planungen für Fahrradstraßen zu Grunde gelegt.

Da Durchfahrtssperren teilweise umwegige Führungen generieren und andere Erschließungsstraßen belasten können, bedarf es einer sorgfältigen Prüfung der Erschließung des Quartiers. Die Einrichtung von Durchfahrtssperren mittels Poller oder anderen baulichen Maßnahmen sollte deshalb nur in Einzelfällen, wie beispielsweise bei sehr langen Fahrradstraßen mit parallel verlaufenden Hauptverkehrsstraßen (z.B. Clemensstraße), einge-

setzt werden. Im Rahmen der Evaluation werden unter anderem die Verkehrsbelastungen in der Clemensstraße ermittelt sowie ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen unterbreitet. Zudem gilt zu erwähnen, dass für Eingriffe in den fließenden Verkehr wie Durchfahrtssperren, auch für einzelne Verkehrsarten, nach § 45 Abs. 9 StVO eine Gefährdung erforderlich ist, die erheblich über das (in einer Großstadt) übliche Maß hinausgeht. Dies ist in jedem Fall eine Einzelfallentscheidung und kann nicht flächenhaft erfolgen.

Aufgrund eines interfraktionellen Stadtratsantrags richtet das Kreisverwaltungsreferat drei Fahrradpilotrouten ein, um verschiedene Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich Markierung und Beschilderung sowie die Wirkung einer Vorfahrtsberechtigung von Fahrradstraßen testen zu können (s.a. Beschlussvorlage 14-20/V 07549). Damit sollen die Attraktivität wichtiger Radrouten gesteigert und auch Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung von Fahrradstraßen gewonnen werden. Seit 16.10.2018 ist als erste Pilotroute die Fahrradstraße Clemensstraße zwischen Schleißheimer Straße und Leopoldstraße bereits umgesetzt. Auf der Clemensstraße kommen v.a. Markierungen und Beschilderungen in Verbindung mit „weichen“ baulichen Maßnahmen zum Tragen. Bereits unabhängig vom Pilotprojekt im Vorfeld umgesetzte geschwindigkeitsdämpfende Knotenpunktmaßnahmen (Fußgängerüberwege) ergänzen das Pilotprojekt. In Planung befindet sich als zweite Pilotroute die Fahrradroutenroute Menzinger Straße – U-Bahnhof Petuelring (teilweise bereits umgesetzt, endgültige Fertigstellung geplant für Juni 2020). Auf der zu untersuchenden Pilotroute Menzinger Straße – U-Bahnhof Petuelring werden vor allem „harte“ bauliche Maßnahmen (Kreuzungsumbau, Straßenverbreiterung, Deckensanierung und Inseleinbau) zum Tragen kommen. Als dritte Pilotroute ist die zukünftige Radachse durch das Neubaugebiet Freiham geplant. Bei dieser zu untersuchenden Fahrradstraße wird es sich um eine „echte“ Fahrradstraße handeln, welche nicht für den motorisierten Verkehr freigegeben wird.

Bezüglich der Evaluation von Fahrradstraßen wurde vom Stadtrat Folgendes beschlossen:

„7. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, für die Fahrradstraßen-Pilotrouten Nymphenburg – Petuelpark, Clemensstraße und Freiham Verkehrszahlen (Kfz- und Radverkehr) zur Evaluation der unter Ziffer 3.1 und in Anlage 5 beschriebenen Maßnahmen zu erheben.“

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird in Abstimmung mit dem Kreisverwaltungsreferat neben der quantitativen Betrachtung auch weitere Aspekte wie Verhaltensbeobachtungen an Knotenpunkten be-

zöglich der Bevorrechtigung der Pilotstrecke in die Evaluation einfließen lassen. Die Bevorrechtigung der kompletten Route Nymphenburg – Petuelpark wird mit Abschluss der kompletten Umbaumaßnahmen (voraussichtlich ab Juni 2020) erfolgen. Anschließend können die Erhebungen zur Bewertung der Auswirkungen erfolgen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat die Mittel für die Evaluation für die Nahmobilitätspause 2020 angemeldet.

Die Clemensstraße kann vor Abschluss der o.g. Evaluation daher noch nicht als Standard für die Gestaltung von Fahrradstraßen angesehen werden. Wir weisen auch darauf hin, dass die von Ihnen geforderte flächenhafte Bevorrechtigung von Fahrradstraßen nach Abschluss des Pilotversuchs nicht erfolgen wird, sondern nur auf ausgewählten Radverkehrshaupttrouten. Dies ist damit zu begründen, dass die Bevorrechtigung einer Fahrradstraße rechtlich die Herausnahme dieser Straße aus der jeweiligen Tempo-30-Zone erfordert (§ 45 Abs. 1c) StVO). Damit können auch Nachteile wie u.a. der Verlust des Tempo-30-Zonen-Charakters, ein erhöhter Beschilderungsaufwand und ggf. auch eine erhöhte Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs verbunden sein. Diese Aspekte werden im Rahmen der Evaluation untersucht. Lediglich die Markierung großer Piktogramme (Zeichen 244.1 StVO; 3 m x 2 m) kommt bereits jetzt schon bei der Neuausweisung von Fahrradstraßen zum Tragen. Sind in Bestandsstraßen die Piktogramme erneuerungsbedürftig, werden diese ebenfalls durch große Piktogramme ersetzt.

Im Übrigen bitten wir von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass der Antrag Nr. 14-20/A 05374 damit abschließend behandelt ist.

Kennzeichnung: U-Bahn-Treppen Marienhof sind keine Zufahrt zur Tiefgarage

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (damals FDP – mit Stadtratsfraktion) vom 30.9.2019

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihrer Anfrage legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

„Am 26.9.2019 hat erneut ein Autofahrer den Zugang zur U-Bahn am Marienhof mit der Zufahrt zu einer nicht existierenden Tiefgarage verwechselt. Die chaotische Verkehrssituation in der Dienerstraße ist seit Jahren ein Thema. Immer wieder kommt es zu sehr kritischen Situationen zwischen Autos, Fahrrädern und Fußgängern. Der Stadtrat hat nun endlich am 26. Juni 2019 beschlossen, den Privatverkehr mit Ausnahme von Taxen aus der Dienerstraße zu verbannen.“

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:

Warum hat die Verwaltung nach dem ersten Unfall am U-Bahnzugang keine Maßnahmen zur Absicherung und Verhinderung weiterer Unfälle ergriffen?

Antwort:

Am Marienhof hinter dem Münchner Rathaus ist am 4.8.2019 ein französisches Ehepaar mit dem Auto teilweise in einen U-Bahnabgang gestürzt. Die Urlauber waren nach eigenen Angaben auf der Suche nach einem Parkhaus. In der Woche nach dem Unfall wurde die Situation durch Experten des Kreisverwaltungsreferates und der Polizei vor Ort überprüft. Bei der Ortsbeschau konnten jedoch keine besonderen Umstände festgestellt werden, die ein Einschreiten der Behörden notwendig erschienen ließ.

Am 26.9.2019 ereignete sich an gleicher Stelle ein weiterer Unfall nach ähnlichem Muster, diesmal verursacht durch chinesische Touristen mit einem Mietwagen. Das Kreisverwaltungsreferat hat – obwohl sich die Verkehrssituation für aufmerksame Autofahrer aus Sicht der Behörden bis dato weiterhin als völlig unauffällig darstellte – das Baureferat gebeten, die Zuwegung zum U-Bahnabgang durch Aufstellung von zwei Blumentrögen zu sperren. Zudem haben die Stadtwerke München in Aussicht gestellt,



das U-Bahnbauwerk mittels eines Banners zusätzlich zu kennzeichnen.
Beide Maßnahmen sind zwischenzeitlich umgesetzt.

Frage 2:

Wann wird endlich die Umsetzung des Beschlusses vom 26. Juni 2019 erfolgen?

Antwort:

Über die Antwort zu Frage 1 hinaus hat das Kreisverwaltungsreferat mit verkehrsrechtlicher Anordnung vom 1.8.2019 die Dienerstraße auf Höhe des Kaffeehauses Dallmayr zum 14.10.2019 für den privaten Autoverkehr mittels Verkehrszeichen sperren lassen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Einsamkeit während der Weihnachtsfeiertag – München kümmert sich!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Eine Turnhalle für die Bezirkssportanlage Trudering!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Anne Hübner, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Baumpflanzaktionen für München

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Trixispiegeln bei Tiefgaragenaus- und einfahrten

Antrag Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion)

Gutachten im Wert von 256 Millionen Euro?

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (CSU-Fraktion)

Mehr Frauen auf Podien bei städtischen Veranstaltungen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Jetzt schon Chaos zwischen Münchner Freiheit und Odeonsplatz! Wie soll die Komplettsperrung im Sommer 2020 funktionieren?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Sauerei an der LMU: Macht Tierleid Schule?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff und Johann Sauerer (ÖDP)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 04.12.2019

Einsamkeit während der Weihnachtsfeiertage – München kümmert sich!

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird gebeten, ein Gesamtkonzept zur Bekämpfung von Einsamkeit während der Feiertage vorzulegen. Denkbar sind:

- Die Öffnung von städtischen Einrichtungen (u.a. Alten- und Service-Zentren, Jugendtreffs, Bibliotheken, Nachbarschaftstreffs) an einem der Feiertage mit dem Angebot eines kostenfreien Weihnachtsessens.
- Zusammenbringen von allein lebenden jüngeren und älteren Menschen ohne Angehörige mit einer „Patenfamilie“, damit diese gemeinsam unterm Baum feiern können.
- Eine Weihnachtsbeihilfe für Seniorinnen und Senioren mit geringer Rente.
- Kooperationsangebote mit Kirchen und Vereinen.
- Infokampagne zu allen verfügbaren Angeboten, u.a. mit dem Ziel, einsame Menschen zu erreichen und die Gesellschaft für das Thema zu sensibilisieren.

Das Konzept soll referatsübergreifend erarbeitet werden und im kommenden Jahr zum ersten Mal zum Tragen kommen. Innovative Ideen können in der Folge auch zu anderen Zeiten im Jahr zur Anwendung kommen.

Begründung

Die Weihnachtsfeiertage, die die meisten von uns im Kreise ihrer Lieben verbringen, sind für viele Tausend Münchnerinnen und Münchner auch eine Zeit der Einsamkeit und Trauer, denn sie leben allein ohne Angehörige, sind verwitwet oder haben keine Freunde. Für diese Menschen brauchen wir mehr Angebote, denn gerade zur Weihnachtszeit soll in München niemand ungewollt einsam sein! Außerdem sollen die Menschen für das Thema sensibilisiert werden, denn so können alle, denen es gut geht, in ihrem Umfeld für jene da sein, die menschliche Zuwendung und Gesellschaft (nicht nur!) an Weihnachten ganz dringend benötigen.

Einsamkeit und Armut stehen in einem engen Zusammenhang. Die Weihnachtsbeihilfe soll, solange ein um 100 Euro erhöhter kommunaler Regelsatz rechtlich aufgrund von bundes- und landespolitischen Vorgaben nicht möglich ist, zumindest einmal jährlich den Seniorinnen und

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Senioren mit geringen Renten die Möglichkeit geben, sich kleine Wünsche zu erfüllen. Die Weihnachtsbeihilfe war bis zum Jahr 2004 über das Bundessozialhilfegesetz eine deutschlandweite Leistung, ist aber, sowie alle anderen einmaligen Leistungen, in der Grundsicherung im Alter nicht mehr vorgesehen. Nachdem der pauschalierte Regelsatz nur das absolute Existenzminimum abdeckt, soll die Landeshauptstadt München hier eine freiwillige Leistung etablieren, um den Seniorinnen und Senioren ein angemessenes Weihnachtsfest zu ermöglichen.

gez.

Anne Hübner
Christian Müller
Verena Dietl

Cumali Naz
Haimo Liebich
Renate Kürzdörfer

Simone Burger
Christian Vorländer
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 04.12.2019

Eine Turnhalle für die Bezirkssportanlage Trudering!

Antrag

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auf dem Hartplatz (Kunststofffeld) der Bezirkssportanlage Trudering in der Feldbergstr. 65 eine Turnhalle zu errichten.

Begründung

Die Bezirkssportanlage Trudering wird unter anderem durch drei Vereine, den TSV Trudering e.V., den FC Stern München 1919 e.V. und den FC Dreistern Neutrudering e.V., sowie den Kinder- und Jugendtreff frei.raum genutzt. Das Angebot von verschiedenen Sportanlagen und -flächen wird gut angenommen und erfreut sich hoher Beliebtheit. Um dem Bedarf an Sportflächen über das gesamte Jahr hinweg gerecht zu werden, soll auf dem jetzigen Hartplatz eine Turnhalle errichtet werden.

gez.

Verena Dietl
Kathrin Abele
Christian Müller

Julia Schöpfung-Knor
Cumali Naz
Anne Hübner

Haimo Liebich

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

04.12.2019

Baumpflanzaktionen für München

Das Baureferat wird beauftragt, systematisch zu untersuchen, wo Bäume in öffentlichen Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün ergänzt werden können. Das Ergebnis ist dem Stadtrat mit einem Vorschlag zum weiteren Vorgehen darzustellen.

Begründung:

Bäume erfüllen zahlreiche, insbesondere für hochverdichtete Stadtbereiche unersetzliche Funktionen: Sie binden CO₂, setzen Sauerstoff frei und begünstigen so den Klimaschutz. Sie bieten außerdem Lebensraum für zahlreiche Tiere und Insekten (Artenschutz) und wirken sich durch Erzeugung von Verdunstungskälte positiv auf das Stadtklima aus (Klimaanpassung). Schon jetzt werden die o.g. Funktionen in München durch seine Baumbestände in öffentlichen Grünanlagen und im Straßenbegleitgrün in einem hohen Maß erfüllt. Allerdings sollte sich die LHM in der Verantwortung sehen, in einer durch die wachsende Bevölkerung immer dichter werdenden Stadt besonders in der hoch verdichteten Innenstadt bestehende öffentliche Grünstrukturen durch zusätzliche Baumpflanzungen zu stärken.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dr. Evelyne Menges

ANTRAG

04.12.2019

Trixispiegeln bei Tiefgaragenaus- und einfahrten

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, Genehmigungen für die Aufstellung von Trixispiegeln auf öffentlichem Grund bei Tiefgaragenaus- und einfahrten, wo das Rolltor direkt an der Hauswand ist, zu erleichtern. Die Spiegel werden von den Hauseigentümern bezahlt und müssen nur auf öffentlichem Grund aufgestellt werden.

Begründung:

Verkehrssicherheit (Vision Zero) ist ein wichtiges Anliegen. Deshalb hat die Vollversammlung des Stadtrats beschlossen, Trixispiegel an Kreuzungen anzubringen. Es gibt aber noch mehrere Gefahrenpunkte.

Es gibt Tiefgaragenrolltore, die direkt am Bürgersteig/Gebäude (ohne offene Rampen) enden und die Rampen sind so steil, dass man keine Fußgänger, Kinder oder Hunde auf dem Bürgersteig sehen kann, selbst wenn man in Schrittgeschwindigkeit noch fährt! Trixispiegeln bei Tiefgaragenaus- und einfahrten sind ein geeignetes Instrument zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an neuralgischen Verkehrspunkten.

Ein zusätzlicher Vorteil ist auch, dass umgekehrt die Fußgängerinnen/Fußgänger das geöffnete Tor und das Auto sehen können! Wie bei den an den Ampeln angebrachten Trixispiegeln ist dies keine 100%ige Sicherheit, aber jede praktische Vorsichtsmaßnahme hilft.

Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Alexander Reissl

ANFRAGE

04.12.2019

Gutachten im Wert von 256 Millionen Euro?

In der Antwort auf eine Stadtratsanfrage hat die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass sie in den vergangenen 5 Jahren Gutachten im Wert von 256 Millionen Euro in Auftrag gegeben hat. Laut Presseberichterstattung hat der Oberbürgermeister dafür den Stadtrat in die Verantwortung genommen.

Deshalb bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Gutachten mit welchem Gesamtauftragswert hat die Stadtverwaltung in Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, also ohne Beteiligung des Stadtrates, beauftragt?
2. Wie viele Gutachten mit welchem Gesamtauftragswert hat der Stadtrat auf Antrag der berufsmäßigen Stadträtinnen und Stadträte beschlossen?
3. Wie viele Gutachten mit welchem Gesamtauftragswert hat der Stadtrat von sich aus, mittels Antrag oder Änderungsantrag, initiiert?

Alexander Reissl
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 04.12.2019

Mehr Frauen auf Podien bei städtischen Veranstaltungen

Antrag

Die Stadtverwaltung der LHM setzt sich das Ziel, selbstveranstaltete Stadtratshearings, Podiumsdiskussionen o. Ä. mindestens zu 50 % mit Frauen zu besetzen – sei es auf Podien oder als Rednerinnen, Workshopleiterinnen o. Ä. Veranstaltungen, auf denen ausschließlich Männer sprechen oder als Expert*innen geladen sind, sind zu vermeiden.

Begründung:

Die Sichtbarkeit und Anwesenheit von Frauen auf Podien und bei Veranstaltungen, die die LHM selbst organisiert, sind enorm wichtig. Eine breite Spanne an qualifizierten Stimmen und Perspektiven verbessert die Qualität der Gespräche.

Was die Berücksichtigung der Perspektive von Frauen angeht, hat die Landeshauptstadt offenkundig Nachholbedarf: So war bei der Podiumsdiskussion zum 1. Infotag Digitalisierung am 29.01.2019 keine einzige Frau auf dem Podium oder als Vortragende eingeladen. Auch beim Open Government Tag am 28.11.2019 geriet die weibliche Perspektive mit sieben männlichen Referierenden und nur einer Frau deutlich ins Hintertreffen (<https://m-digital.lineupr.com/ogtm19/?migrateSettings=%7B%7D>).

Die Stadt muss es sich zur Aufgabe machen, Podien grundsätzlich quotiert zu besetzen. Rein männliche Veranstaltungen sind unbedingt zu vermeiden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:

Anja Berger, Katrin Habenschaden, Jutta Koller, Oswald Utz, Herbert Danner, Sebastian Weisenburger

Mitglieder des Stadtrates

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 03.12.2019

ANFRAGE

Jetzt schon Chaos zwischen Münchner Freiheit und Odeonsplatz! Wie soll die Komplettsperrung im Sommer 2020 funktionieren?

Es vergeht kaum ein Tag, an dem im morgendlichen Berufsverkehr nicht Züge der U3 und U6 ausfallen. „Vereinzelte Zugausfälle“ gehört zur Daueranzeige auf den Bildschirmen der U-Bahnhöfe. Unzumutbare Zustände für Münchnerinnen und Münchner in den Waggonen und auf den Bahnsteigen sind die gravierenden Folgen.

Aus der Presse konnte entnommen werden, dass die MVG zur Sanierung der Weichen im Sommer 2020 eine Vollsperrung der U-Bahn zwischen Universität und Münchner Freiheit plant. Als Ersatz soll hierfür ein Buspendelverkehr auf der Leopoldstraße dienen. In einer morgendlich überfüllten U-Bahn befinden sich rund 1.000 Personen. Ein Gelenkbus bzw. Buszug fasst maximal 100 bis 150 Personen.

Nachdem – zumindest laut Fahrplan – im Berufsverkehr zu den Spitzenzeiten alle 2 Minuten eine U3 oder U6 an der Münchner Freiheit ankommt, müssten rein rechnerisch auch alle 2 Minuten rund 10 Gelenkbusse bzw. 7 Buszüge abfahren. Ohne eine Vollsperrung der Leopold- und Ludwigstraße dürfte dies kaum möglich sein.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Zugausfälle hat es auf den Linien U3 und U6 im laufenden Jahr 2019 gegeben und welche Gründe gibt es dafür? (Bitte nach den verschiedenen Gründen pro Monat aufschlüsseln.)
2. Warum wird – wie schon oft geschehen – kein Pendelverkehr eingerichtet und z.B. jeweils eine Röhre pro Jahr saniert?
3. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um ein komplettes Chaos zu verhindern? (Hierzu sollte die MVG eine detaillierte Stellungnahme abgeben.)

Initiative:

Andre Wächter

weitere Fraktionsmitglieder:

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • bayernpartei@muenchen.de



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

München, 04.12.2019

Anfrage

Sauerei an der LMU: Macht Tierleid Schule?

Laut Recherchen der Süddeutschen Zeitung berichten Studierenden der Veterinärmedizin, dass an der Ludwig-Maximilians-Universität in München gegen das Tierwohl verstoßen wird. Die Bedingungen für die Schweine im Lehr- und Versuchsgut der Universität in Oberschleißheim seien erbärmlich und nicht artgerecht. Die Schweine würden teilweise in engen Gitterkästen gehalten; viele Tiere wirken apathisch und weisen offensichtliche Erkrankungen und Stresssymptome auf.

Zwar wurden strengere EU-Gesetze für neue Ställe verabschiedet, der Stall in Oberschleißheim steht aber unter Bestandsschutz und fällt damit nicht unter die Regelung. Die Ludwig-Maximilians-Universität begründet die schlechten Haltungsbedingungen damit, dass man auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes schauen müsse.

Die Landeshauptstadt München schmückt sich stets mit ihren Elite-Universitäten und feiert sich als Wissenschafts-Standort. Daher darf sie diese tierunwürdigen Zustände nicht hinnehmen.

Wir fragen deshalb:

1. Sind den zuständigen Referaten die Zustände und Haltungsbedingungen der Schweine im Lehr- und Versuchsgut der Universität in Oberschleißheim bekannt?
Welche Informationen liegen hierzu vor?
2. Auf welchen Ebenen arbeitet die Landeshauptstadt München mit den Münchner Universitäten und Hochschulen zusammen?
3. Welche Einflussmöglichkeiten hat die Landeshauptstadt München, um gegen die Tierquälerei in der Veterinärmedizinabteilung der LMU vorzugehen?
4. Welche Schritte müssen erbracht werden, damit künftig die Haltungsbedingungen der Tiere an den Universitäten, das Tierwohl achten?

Johann Sauerer (ÖDP)

Sonja Haider (ÖDP)

Tobias Ruff (ÖDP)

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 92835 Email: stadtrat@oedp-muenchen

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Märchen-Marathon im Gasteig: „Voll Silber & Gold“

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Nikolaus und Krampus kommen in den Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Medieninformation
Gasteig München GmbH
4. Dezember 2019

Märchen-Marathon im Gasteig **Voll Silber & Gold**

Wenn die Schwestern Grimm am 11. Dezember aus ihrem reichen Märchenschatz schöpfen, schillern die Kleider der Prinzessinnen und blitzen die Säbel der Räuber. Der Eintritt ist frei.



Katharina Ritter, Gabi Altenbach und Cordula Gerndt © Claus Strigel

Mit wechselnden Stimmen und vollem Körpereinsatz erwecken Katharina Ritter, Gabi Altenbach und Cordula Gerndt die Märchen der Gebrüder Grimm zum Leben. Die „Erzählschwester“ haben hunderte Märchen im Repertoire, die sie auswendig erzählen können. Mit ihrer dynamischen Darbietung und ihrem feinen Gespür für die Bedürfnisse des Publikums ziehen sie nicht nur Kinder in ihren Bann. Für den Märchenmarathon am 11. Dezember von 9 bis 21 Uhr in der Black Box haben die Geschichtenerzählerinnen Märchen zu Themen wie „*Durch Dick & Dünn*“, „*Klug & Klüger*“ oder eben „*Voll Silber & Gold*“ ausgewählt. Der Auftritt um 14 Uhr unter dem Titel „*Fern & Nah*“ wird erstmals von einer Gebärdendolmetscherin begleitet.

Während das Programm am Vormittag Schulklassen vorbehalten ist, können die Auftritte ab 14 Uhr von Familien mit Kindern ab sechs Jahren oder anderen Märchenliebhabern bei freiem Eintritt besucht werden. Gruppen ab 10 Personen werden gebeten, sich unter iva@gasteig.de anzumelden.

Abends werden die Erzählungen hintersinniger, manchmal auch drastischer: „Weiß wie Schnee. Rot wie Blut. Schwarz wie Ebenholz“ heißt das Programm für Jugendliche und Erwachsene von 19 bis 21 Uhr. Dann wollen die Grimmschwester wild mit Klischees,

Gegensätzen und scheinbaren Gemeinsamkeiten der erzählten Märchen spielen. „Wir haben jede Menge gängige Märchenklischees im Hut bzw. am Weihnachtsbaum und beweisen im Erzählen das Gegenteil“, sagt Cordula Gerndt. Erzählt werden u.a. Schneewittchen (aus einer anderen Perspektive), Josef der Fischer (eine orientalische Männerfantasie), die Geschichte von einem Prinzen, der drei schwierige Aufgaben erfüllen muss, von einer Prinzessin mit Äpfeln, die einen Riesen außer Gefecht setzen sowie das Märchen vom Machandelboom. Tickets hierfür gibt es bei München Ticket für 15 Euro bzw. ermäßigt 10 Euro.

Programm:

9-9.50 Uhr

Durch DICK & DÜNN

geht man am besten mit guten Freunden.

10-10.50 Uhr

Voll SILBER & GOLD

sind die Kleider der Prinzessinnen und die Schatztruhen der Räuber.

11-11.50 Uhr

KLUG & KLÜGER

ist, wer alle drei Rätsel lösen kann oder zumindest so tut als ob.

14-14.50 Uhr

FERN & NAH

ist der Weg zum Glück, und das Pech lauert oft schon hinter der nächsten Ecke.

15-15.50 Uhr

HEISS & KALT

läuft es einem über den Rücken, wenn man diese spannenden Abenteuer hört.

16-16.50 Uhr

HUNGRIG & SATT

machen einen Märchen und Geschichten. Wer nur ein Märchen hört, bekommt Hunger auf mehr, wer beim Märchenmarathon war, geht satt nach Hause.

19 –21 Uhr (inkl. Pause)

Für Jugendliche & Erwachsene

Weiß wie Schnee. Rot wie Blut. Schwarz wie Ebenholz

Die Grimmschwester spielen an diesem Abend wild mit gängigen Märchenklischees, geselligen Gegensätzen und scheinbaren Gemeinsamkeiten. Denn wer Schwarz und Weiß Seite an Seite stellt, hört nicht nur Englein singen, sondern malt auch den Teufel an die Wand. Und wenn dann Blut fließt, ist es manchmal sogar blaues.

Infos unter www.gasteig.de

Märchen-Marathon im Gasteig
Mittwoch, 11. Dezember 2019
9 bis 21 Uhr
Gasteig München (Black Box)
Eintritt frei (Abendvorstellung: € 15,-; erm. € 10,-)

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair / Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161

presse@gasteig.de

Pressemitteilung / Veranstaltungshinweis

Nikolaus und Krampus kommen in den Tierpark Hellabrunn

Am Freitag, den 6. Dezember lohnt es sich, im Münchner Tierpark Hellabrunn nach einem Mann mit weißem Bart und traditionellem Nikolausgewand Ausschau zu halten. Denn er ist nach altem bayerischem Brauch gemeinsam mit dem Krampus unterwegs und zieht einen Handwagen gesunder Leckereien hinter sich her. Um 13.15 Uhr beginnt sein Umzug beim Hellabrunner Fischbruthaus im Mühlendorf. Für etwa eineinhalb Stunden wird er den Tierpark mit seinem Besuch beehren. Wie es sich für einen Nikolaus im Tierpark gehört, wird er dabei auch von Tieren begleitet: Mit von der vorweihnachtlichen Partie sind Shetland-Ponys, Lamas und Alpakas. So werden die kleinsten Gäste nicht nur vom Sankt Nikolaus beschenkt, sondern können auch einigen Tieren ganz nah kommen und sie streicheln.

Erstmalig wird es für die Kinder auch drei weihnachtliche Lesungen mit Tiergeschichten geben. Diese finden auf der Besucherempore des Hellabrunner Elefantenhauses um 15 Uhr, 15.30 Uhr und 16 Uhr statt. Die Dauer jeder Lesung wird circa 20 Minuten betragen. Die Lesungen finden in Kooperation mit myschoolcare.de statt, einer deutschlandweiten Organisation, die sich um Inklusionsbelange für benachteiligte Kindergarten- und Schulkinder kümmert. Zugang zu den Lesungen solange die Sitzplätze ausreichen; Eltern haften für ihre Kinder.

Winter-Öffnungszeiten in Hellabrunn

Der Tierpark Hellabrunn ist ganzjährig, täglich von 9 bis 17 Uhr, geöffnet.
Am 24. und 31.12.2019 ist der Tierpark von 9 bis 16 Uhr geöffnet.

München, 04.12.2019 / 62

Weitere Informationen:

Lena Pirzer
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751